Aus Kantonen und Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

welcher ihm aber die passende Antwort nie schuldig blieb. Im Kreise dieser Männer bekam Schreiber dieser Zeilen einen richtigen Begriff von der vielgepriesenen alten Luzerner Gemütlichkeit. (Forts. folgt.)

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Uri.** * Die Konferenz betr. Idiotenwesen in Altdorf war ordentlich besucht (100 Personen), die Sek.-Lehrer Auer präsidierte. Sein gedruckter Bericht über die Fortschritte und Fürsorge für die Geistesschwachen machte besten Eindruck. Lehrer Beglingers Thesen betr. Spezialklassen (siehe an anderer Stelle dieser Nummer) wurden angenommen. An der nächsten Versammlung soll eine Ausstellung von Handarbeiten statthaben. Auch Prof. Nagers Anträge über die Behandlung der Anormalen bei der Rekrutenaushebung fanden Annahme. Pfarrer Altheer behandelte Guggenbühl und seine Abendbergstiftung, und Vorsteher Hasenfratz sprach über Moralisch-Schwache. Im Wesentlichen wurde den beiden Herren zugestimmt. Der gemütliche Teil verlief flott. Uri hat sich gastfreundlich erwiesen und steht auch in der Liebe zur Arbeit auf dem Gebiete des Idiotenwesens ehrenvoll da. —

2. **Luzern.** Der Hauptmann Jb. Müller, Gemeindeschreiber und Bezirksinspektor in Romoos ist vom hohen Regierungsrat zum Kreiskommandanten des Entlebucher-Kreises gewählt worden. Dem tüchtigen Militär und eifrigen Schulmann unsere besten Glückwünsche zur wohlverdienten Ehrung. -r.

* Wir polemisieren ungern, aber wir müssen. Denn die Art, wie unser „Schulblatt" in Nr. 9 die Wegwahl des Lehrers B. H. in R. behandelt, zwingt uns zu einer Antwort. Wir konstatieren entgegen Nr. 9 des „Schulblatt", daß Herr B. H. sich nicht unmöglich gemacht hat und daß die Gründe für dessen Wegwahl absolut nicht gravierend sind. Unter B. H. haben die wirklichen Interessen der Schule und der Schulzwecke nicht gelitten, denn er war zu allen Zeiten ein pflichtbewußter und guter Lehrer. Diese Tatsachen wollen wir festgenagelt wissen, nachdem unser „Schulblatt"-Lehrer-Redaktor die Angelegenheit so ganz eigenartig behandeln läßt. Wenn Herr B. H. weggewählt wurde, so sind die Gründe dafür anderswo zu suchen. Drum sind wir der altväterlichen Ansicht, der Lehrerstand als solcher hat allen Grund, diese Wegwahl-Angelegenheit als Standessache zu betrachten. Was nützt die Kollegialität in Worten, wenn derlei Gewalttätigkeit und Ungerechtigkeit, an einem einzelnen Standesgenossen verübt, den Gesamtstand unberührt lassen?! Wir sagen für heute nur das und treten auf Details nicht ein. Aber kollegial kommt uns die Haltung des „Schulblatt"-Lehrer-Redaktors, bis wir besser belehrt sind, nicht vor. Herr Lehrer B. H. ist seit 1872 im Schuldienste und hat als Lehrer Verdienste. Er ist nach 37jähriger Wirksamkeit weggewählt worden. So was kann der Lehrerstand als solcher sich nicht bieten lassen, ohne daß mindestenr ein energischer und unparteiischer Untersuch stattgehabt hat. Läßt sich die Lehresschaft das so ohne Weiteres bieten, so ist das nicht kollegial und nicht solidarisch. —

Für die kantonalen Anstalten für taubstumme und bildungsfähige Kinder in Hohenrain gingen im Schuljahr 1908/09 7265 Fr. 37 Rp. Liebesgaben an bar ein, daneben noch eine sehr bedeutende Anzahl an Effekten. Erfreulich ist die Tatsache, daß verschiedene Posten von Lehrerkonferenzen herrühren, z. B. Lehrerkonferenz Eschenbach 12 Fr. 10, Lehrerkonferenz Muri, Hochdorf und Hitzkirch 43 Fr. 80 ꝛc. —

* Den 1. Juli hielt die Sektion Luzern des Vereins kathol. Lehrerinnen der Schweiz Jahreskonferenz in der Aula des Kantonsschulhauses. Subregens Meier referierte über „die soziale Aufgabe der Lehrerin", was einer belebten Diskussion rief. Das Schlußwort hielt Frl. Keiser von Auw. Die Tagung war belebend, fruchtbar und sehr anregend. —

3. **Solothurn.** * Die „St. Josefs-Anstalt in Däniken" hat den 17. Jahresbericht ausgegeben. Als Filialen führt sie das Mariahaus in Nunningen, St. Lorenz in Rickenbach, St. Martin in Olten, St. Anna in Balsthal und St. Moritz in Dornach. Die Kinderzahl stellt sich also: 86 in Däniken, 50 in St. Lorenz, 43 in Neunningen, 50 in St. Moritz, St. Anna 40—50. Während des ganzen Jahres weilten in den Anstalten 228 Kinder, worunter 97 aus Solothurn, 107 aus der übrigen Schweiz und 24 aus dem Ausland. Die Zahl aller bisherigen Zöglinge macht 573 aus, wovon 338 Solothurner. Schulpflichtig waren 121. An Spargeldern wurden bisher 2508 Fr. in 183 Büchlein angelegt. „St. Martin" dient der Krankenpflege, es wurden in 134 Familien 3075 Dienste geleistet im Jahre 1908. Den Leistungen der „St. Josefs-Anstalt" die vollste Anerkennung. —

Die kantonsrätliche Kommission in Sachen Besoldungsfrage von Professoren und Lehrern an Kantonsschule, landwirtschaftl. Winterschule und Fortbildungsschule einigte sich auf folgende Ansätze: Professoren 4000 Fr., Lehrer 3200 Fr. Nach 4 Jahren sollen Professoren und Lehrer 200 Fr. Altersgehaltszulage, nach 8 Dienstjahren 400 Fr. und nach 12 Jahren 600 Fr. erhalten. —

4. **Thurgau.** Lehrerpatente. Der Regierungsrat ermächtigte das Erziehungsdepartement, das thurgauische Lehrerpatent auch solchen Lehrern zu erteilen, die ein Lehrerpatent eines andern Kantons besitzen und mindestens ein Jahr lang mit gutem Erfolg im thurgauischen Schuldienste standen. Ein Schritt auf dem Wege der Freizügigkeit, freilich nur aus — Not. Der Lehrermangel hat seine Folgen.

Die kath. Kirchgemeinde Arbon erhöhte den Gehalt des hochw. Herrn Pfarrers Wiprächtiger von 3200 auf 3600 Fr.

Sommeri erhöhte den Pfarrgehalt von 2500 auf 2800 Fr. und den des Kaplans von 1800 auf 2000 Fr.

5. **Bern.** Die Nummern 25 und 26 des „Schweiz. Evangel. Schulblatt" brachten eine auch für kath. Kreise sehr lesbare Arbeit, betitelt: „Unsere freien evangel. Schulanstalten, ihr Ursprung, ihre Stellung und Aufgabe in der Gegenwart". — Den 5. August behandelt der „Evangel. Schulverein des Kantons Bern" in der Kirche zu Stalden die Frage: „Wie kann der Religions-Unterricht fruchtbringender gestaltet werden?" —

In Oberhasli-Interlaken wurde eine neue Sektion des „Evangel. Schulv." gegründet.

6. **St. Gallen.** Ein Landlehrer schreibt uns: In St. Fiden starb letzte Woche an einem Schlaganfall Herr alt Erziehungsrat Dr. med. Müller, Bezirksarzt und Sanitätsrat. Herr Dr. Müller war Verfasser der vortrefflich geschriebenen „Anleitung zur Fürsorge für die Gesundheit der Schuljugend", welches Schriftchen schon seit einer Reihe von Jahren bei Beginn des Schuljahres an die Erstkläßler verteilt wird und so in die Familien gelangt, wo es unstreitig schon viel Gutes in hygienischer Beziehung gewirkt hat. Der leider zu früh Verstorbene bekleidete auch viele Jahre hindurch das Amt eines Schulrats in kath. Tablat und war ein Freund der konfessionellen Schule, als welcher er sich letzten Winter anläßlich einer größern Versammlung frei und offen bekannte. Er ruhe im Frieden!

Die Bestrebungen der städtischen Lehrerschaft, im neuen Erziehungsgesetz die Spezialkonferenzen fallen zu lassen, scheinen bei den Lehrern der Provinz da und dort auf Widerstand stoßen zu wollen, denn aus einer Wetterecke des Fürstenlandes bläst schon ein starker Gegenwind.

In St. Gallen resignierte auf Ende Juli Frl. Paula Güttinger als Lehrerin. Sie legt das Schulszepter nieder, um sich unter das „süße Joch" der Ehe zu beugen. Die Stadt verliert an Frl. Güttinger eine edelgesinnte, charakter- und gemütvolle Erzieherin, als welche sie auch in Engelburg, als ihrem früheren Wirkungskreis, immer noch im besten Andenken steht. Gottes Segen begleite sie auch in ihrem neuen Stande!

Der Kanton zahlt für bessere Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder Fr. 13.617.50 gegen Fr. 11,512 pro 1908. — An freiwillige Fortbildungsschulen gibt der Staat pro 1909 = Fr. 13,080. 50 (75 Rp. pro Unterrichtsstunde und 20 Rp. Zuschlag für Tagesstunden) und an obligatorische Schulen Fr. 10,480. 25 (1 Fr. per Stunde und 25 Rp. Zuschlag).

Herr Sekundarlehrer Winiger in Wartau kommt nach Altstädten und Sekundarlehrer Glaus in Berneck an die kath. Kantonsrealschule St. Gallen. — Henau erhält ein neues Schulhaus und eine neue Lehrkraft. — Es wird die Herausgabe eines Antialkoholbüchleins an die schweizerische Schuljugend planiert.

7. **Appenzell J.-Rh.** Die durch Eingabe der Lehrerschaft an die Erziehungsbehörde zuhanden des Großen Rates gewünschte Späterlegung der obligatorischen 3kursigen Winter-Fortbildungsschule unmittelbar vor das Rekrutenalter (bisher gab es eine schul„lose" Zeit von 1—2 Jahren) wurde von beiden Instanzen genehmigt und beschlossen. Der Beschluß rief einer Revision des bezüglichen Artikels der Schulverordnung. Angenehm mußte dabei auffallen, daß auch in urchig bäuerlichen Köpfen der „moderne" Schulgedanke immer mehr erfaßt und verstanden und zu ganz empfindlichen Opfern fähig wird; eine Frucht langsamer aber stetiger Entwicklung.

Gegenwärtig arbeitet man in Lehrerkreisen an einer Revision der Altersklasse-Statuten, welche Maßnahme dank dem überaus befriedigenden Anwachsen des Fondes notwendig geworden. Die Lehrerkasse hat sich als lebens- und leistungsfähiges Institut hinlänglich ausgewiesen.

Ebenso wurde ein Lehrplan für die Fortbildungsschule an die Hand genommen. Es soll derselbe nach dem Grundsatze aufgebaut werden: Nicht für die Schule, sondern für — die Landwirtschaft. So ganz leicht wird es nicht sein, etwas zu schaffen, an welchem die böse Kritik nichts mehr zu schaffen haben wird. Immerhin ist es doch positive Arbeit, und die lob' ich mir! Drum, Meister und Gesellen, frisch drauf los!

8. **Deutschland.** Die 29. Orientfahrt beginnt am 10. August und führt von Triest nach Corfu, Athen, Konstantinopel, Smyrna, durch Syrien-Palästina nach Aegypten. Die 37tägige Reise kostet ab Triest bis wieder Triest 1. Klasse 1300 Mark, 2. Klasse 1100 Mark. Der Preis der 10tägigen Teiltour Triest-Konstantinopel (Aufenthalt 4 Tage) stellt sich für 1. Klasse auf 390 Mk., 2. Klasse 320 Mark. Ab Konstantinopel kostet die 31tägige Reise bis Triest 1. Klasse 1050 Mark, 2. Klasse 870 Mk. Die Beteiligung von Konstantinopel ab am 19. August bis Triest am 14. September verursacht für die 27 Reisetage ohne Kairo in der 2. Klasse 550 Mk. Kosten. Ausführliches Programm versendet kostenfrei Herr Jul. Bolthausen in Solingen, der die Reise persönlich leitet.

9. **Württemberg.** * Der „kath. Schulverein für die Diözese Rottenburg" besteht seit 1902. Vereinsorgan ist das „Magazin für Pädagogik". 1904 wurde die Gründung einer Militärkasse zur Gewährung von Beihilfe an die

ihre aktive militärische Dienstpflicht erfüllenden Lehrermitglieder. Des Weitern beschloß man die Einsetzung einer Kommission für Jugend- und Volksschriften. Am 5. Oktober 1904 erwarb der Schulverein das Verlagsrecht an dem „Magazin für Pädagogik" vom 1. Januar 1905 ab. —

Den 10. Oktober 1905 erhöhte der Schulverein die Sterbefallsabgaben für Lehrermitglieder. —

Lehrer Brechenmacher gibt in den Quartalheften vom „Magazin" einen „Führer durch die Jugendliteratur" heraus. —

Im Jahre 1906 wurde ein pädagogischer Kursus in Stuttgart abgehalten. —

1907 wurde eine Lehrerinnensektion gegründet. Das einige Belege für die Wirksamkeit des „kath. Schulvereins für die Diözese Rottenburg". —

10. **Oesterreich.** Im Anbetracht der ökonomischen Notlage vieler Lehrer Tyrols wurde jüngst eine Sammlung für einen „Lehrerunterstützungsfond" angeregt. Laut Mitteilung in Nr. 12 der „kath. Volksschule" in Brixen ist derselbe schon auf 2562,55 Kronen angewachsen. —

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die **Inserenten** unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter" zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die **Taten** sollen sie bekunden. —

Briefkasten der Redaktion.

1. Dem Vernehmen nach zahlen die kantonalen Behörden der katholischen Kantone den Besuchern des Ferienkurses in Freiburg angemessene Beiträge. Wir bitten die Herren Lehrer, die eine mehrtägige Absenz irgendwie sich gestatten können, sich die bez. Erlaubnis von der zuständigen Behörde zu erbeten. Frisch an die Arbeit! —

2. Mit alt-Lehrer Schiltknecht in St. Georgen starb ein Veteran erster Güte, ein Lehrer von Eignung, Grundsatz und Berufsliebe. Wir bitten um Nachruf mit Bild. —

Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau.

Soeben ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Herbold, E., Beilage zum Katechismus oder Kirchengeschichte, Kirchenjahr, Meßopfer, Messianische Weissagungen, Vorbilder und Hauptgebete. Achte Auflage. 8° (IV u. 76) Steif broschiert 60 Pf.

Dies Heftchen mit knappem Ueberblick über die Kirchengeschichte und vertiefenden Erklärungen von Kirchenjahr, hl. Meßopfer und alttestamentlichen Weissagungen und Vorbildern hat sich als treffliches katechetisches Hilfsmittel für reifere Schüler bewährt.

Druckarbeiten aller Art besorgen billig, schnell und schön

Eberle & Rickenbach, Einsiedeln, Schweiz.